

Position zum Mountainbiken in Baden-Württemberg

Als Gesundheits- und Natursport bietet Mountainbiken große Chancen für Fitness, Naturerlebnis und Gemeinschaft. Der Deutsche Alpenverein (DAV) setzt sich für den Erhalt, die Entwicklung und die naturverträgliche Gestaltung des Bergsports ein. Mountainbiken gehört zu den beliebtesten Sportarten der DAV-Mitglieder, die diesen Breitensport regelmäßig sowohl in den Alpen als auch in den Mittelgebirgen und in Baden-Württemberg oft wohnortnah ausüben. Der Mountainbikesport ist eine der Kernsportarten im DAV.

Der DAV-Landesverband fordert eine grundsätzliche Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Mountainbiken in Baden-Württemberg, insbesondere für das Radfahren im Wald auf schmalen Wegen unter 2 Meter Breite (Singletrails). Hierbei sind die verschiedenen Ausdifferenzierungen des Mountainbikens mit unterschiedlichen Ansprüchen und Erfordernissen zu berücksichtigen.

Mountainbiken hat sich in folgende Bereiche ausdifferenziert: Beim Cross-Country steht die Ausdauer auf dem Rad im Vordergrund. Trail und Enduro wird auf schmalen, natürlichen oder künstlich angelegten Wegen meist über natürliche Hindernisse gefahren. Downhill und Freeride sind abfahrtsorientiert auf technisch schwierigen Strecken mit Sprüngen über große natürliche und künstliche Hindernisse. Beim Dirt und BMX geht es um Sprünge und Tricks auf speziellen Mountainbike-Anlagen.

Die Ausübung des Mountainbikens in Baden-Württemberg in all seinen verschiedenen Ausprägungen sind für den DAV-Landesverband nicht nur ein Beitrag für den Natur- und Breitensport, sondern auch ein Beitrag, um Anfahrtswege und Emissionen zu verringern und die sportliche Naherholung im Land zu stärken.

Mountainbike Konzeption Baden-Württemberg

Eine an Naturschutzbelangen, Sportbedürfnissen und anderen Naturbesuchern ausgerichtete Mountainbike Konzeption insbesondere für die Bereiche Trail, Enduro und Cross-Country sollte auf zwei Wegen erreicht werden. Im Vordergrund sollte die gleichberechtigte Nutzung aller vorhandenen Waldwege für Erholungszwecke stehen. Dort wo eine gemeinsame Nutzung vorhandener Wege mit anderen Waldnutzern nicht möglich oder sinnvoll ist, sollten eigene MTB-Strecken geschaffen werden. Nach Vorstellung des DAV-Landesverbandes könnte in Baden-Württemberg eine Kombination aus beiden Ansätzen zu einer erfolgreichen Mountainbike Konzeption führen.

Überwindung der 2m-Regel im Landeswaldgesetz

Der DAV-Landesverband fordert die Überwindung der 2-Meter-Regel im Landeswaldgesetz. Dieses pauschale Mountainbikeverbot im Wald auf Wegen mit weniger als 2 Meter Breite (Singletrails), kennen die anderen 15 Bundesländer nicht. Es gibt keinen Grund das Mountainbiken in Baden-Württemberg anders zu behandeln als in allen übrigen Bundesländern. Die 2-Meter-Regel behindert die DAV-Sektionen in Baden-Württemberg

sowohl in ihrer Jugendarbeit als auch in den Bereichen MTB-Ausbildung sowie MTB-Touren. Darüber hinaus sind dem ehrenamtlichen Engagement für eine naturverträgliche Betreuung und Pflege von Singletrails enge Grenzen gesetzt.

Differenzierte Regelungen

Sollten aufgrund von begründeten Zielkonflikten mit dem Naturschutz oder mit anderen Nutzergruppen lokal Sperrungen oder Rückbau von Wegen unausweichlich sein, sind nach Möglichkeit alternative Wege oder Umfahrungen für Mountainbiker zu schaffen. Nach den Vorstellungen des DAV-Landesverbands kann es Vorrangzonen für den Naturschutz ohne oder mit eingeschränktem Mountainbiken geben, z.B. lokal in sensiblen Biotopen, in Kernzonen von Großschutzgebieten und im Nationalpark. Hier wären Umfahrungen oder Korridorlösungen anzustreben. Bei Lenkungsmaßnahmen bevorzugt der DAV differenzierte Lösungen vor pauschalen Verboten und Sperrungen.

Der DAV-Landesverband fordert die Politik, Landesregierung und Verwaltung auf, Mountainbikefahren im Wald auch auf Wegen die weniger als 2 Meter breit sind, als gelebte, breitensportliche Realität anzuerkennen und im Sinne der Natur und eines guten Miteinanders im Wald, die gesetzliche Grundlage für eine gleichberechtigte Nutzung aller Erholungssuchenden im Wald zu sorgen.

Rücksicht und Toleranz

Der DAV-Landesverband steht für Rücksicht und Respekt gegenüber dem Natur- und Artenschutz, den Anliegen der Forstwirtschaft und der Grundeigentümer sowie der Bedürfnisse der Jagdausübung. Dabei muss das Verhalten aller Gruppen von gegenseitigem Respekt, Toleranz und Rücksichtnahme geprägt sein.

Der DAV-Landesverband empfiehlt den DAV-Sektionen in Baden-Württemberg, sich aktiv am Erhalt, der Verbesserung, dem Bau und der Pflege ortsnaher und regionaler Mountainbike-Infrastruktur zu beteiligen und ihre MTB-Fahrer/innen und die Sektionsjugend dabei zu unterstützen. Dies umfasst z.B. die Pflege und Beschilderung von Singletrails oder Bau und Betreuung von Bike- oder Dirt-Parks. Diese Maßnahmen können nur im Einklang mit Natur und Umwelt sowie in Zusammenarbeit mit Behörden, Waldeigentümern und den übrigen Waldnutzern erfolgreich sein .

Der DAV-Landesverband unterstützt die Sektionen durch fachliche Beiträge, Informationen und Bildung von Netzwerken.

Weitere Informationen zum Mountainbiken im DAV: Mountainbiken – Positionen und Handlungsempfehlungen des Deutschen Alpenvereins

Beschlossen vom Vorstand des DAV-Landesverbands am 26.03.2025